Veranstaltungen

Di, 19.06.2012, 18.30 Uhr

Ausstellungseröffnung
in Anwesenheit der Künstlerin
Eintritt frei

Do, 28.06.2012, 18.30 Uhr

Vortrag
„Mein Kampf“ – Geschichte eines Buches
Dr. Othmar Plöckinger

Kaum ein anderes Buch der neueren Geschichte ist ebenso berühmt wie berüchtigt wie Adolf Hitlers „Mein Kampf“. Und um kaum ein anderes ranken sich so viele Geschichten und Legenden. Manche davon stammen aus der Zeit vor 1945 und waren ein Produkt der nationalsozialistischen Propaganda, manche entstanden erst nach Kriegsende und waren Teil der Entlastungs- und Rechtfertigungsstrategien der Nachkriegsgesellschaft. Beides trug dazu bei, dem Buch eine „ahistorische“ Sonderstellung zuzuschreiben. Othmar Plöckinger, Gymnasiallehrer aus Salzburg, zeigt in einer näheren Betrachtung der Historie des Buches, dass viele dieser Geschichten und Klischees nicht haltbar sind.

Eintritt frei

Di, 18.09.2012, 18.30 Uhr

Vortrag
Antisemitismus in „Mein Kampf“
Dr. Edith Raim

Wie von Forschern immer wieder herausgearbeitet wurde, war der Antisemitismus der Nationalsozialisten nicht propagandistisches Beiwerk, sondern Dreh- und Angelpunkt ihrer Ideologie und zentrale Grundlage ihrer „Weltanschauung“. Eine Analyse der antisemitischen Positionen in Hitlers „Mein Kampf“ muss sich mit der Frage auseinandersetzen, inwiefern Hitlers Buch den in den 1920er Jahren gängigen antisemitischen und völkischen Diskurs aufgriff beziehungsweise inwiefern der Bruch mit traditionellen antisemitischen Verhaltensweisen, der ab 1933 die nationalsozialistische Politik bestimmen sollte, hier schon angelegt war. Edith Raim, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte München, versucht in ihrem Vortrag, sowohl verbalen als auch schriftlichen antisemitischen Äußerungen Hitlers der frühen 1920er Jahre nachzuspüren.

Eintritt frei

Führungen durch die Ausstellung
So, 24.06., 29.07., 26.08. und 23.09.2012, jeweils 15 Uhr
3 Euro regulär/2 Euro ermäßigt

Bildungsangebot
Für Schulklassen und Gruppen wird zur Ausstellung ein separates Bildungsprogramm angeboten.
Informationen dazu erhalten Sie unter
www.museen.nuernberg.de/dokuzentrum/index.html.

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände
museen der stadt nürnberg
Bayernstraße 110, 90478 Nürnberg
Tel +49 911 231-5666
Fax +49 911 231-8410
dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Verkehrsverbindung
- Straßenbahnlinien 6, 9: Haltestelle Doku-Zentrum
- Buslinien 36, 55, 65: Haltestelle Doku-Zentrum
- S-Bahn 2: Haltestelle Dutzendteich Bahnhof

Öffnungszeiten
Mo–Fr 9–18 Uhr
Sa, So 10–18 Uhr

Der Eintritt in die Sonderausstellung ist frei.

museen der stadt nürnberg

Impressum: Herausgeber: Stadt Nürnberg, *museen der stadt nürnberg*, Hirschelgasse 9–11, 90403 Nürnberg, Druck: W. Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Gundelfinger Straße 20, 90451 Nürnberg

NÜRNBERG

Ausstellung 20.06.–30.09.2012

Notre Combat
Unser Kampf

Ein Projekt von Linda Ellia zu „Mein Kampf“

dokumentationszentrum
reichsparteitagsgelände
museen der stadt nürnberg

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

„Notre Combat“ ist viel mehr als eine Kunstausstellung.

Während Adolf Hitlers „Mein Kampf“ in Deutschland öffentlich derzeit nur zu wissenschaftlichen Zwecken einsehbar ist, setzt man sich in Frankreich schon seit Jahren aktiv mit diesem Buch auseinander. Anlässlich der hierzulande gerade einsetzenden Diskussion, wie man nach dem Auslaufen der Urheberrechte im Jahr 2015 und dann allgemeiner kommerzieller Verwertbarkeit damit umgehen soll, zeigt das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände eine beeindruckende Ausstellung.
In ihrem Mittelpunkt steht eine französische Ausgabe von „Mein Kampf“ aus dem Jahr 1934. Linda Ellia hat 2005 in einem weltumspannenden Kunstprojekt über sechshundert Menschen aus 17 Ländern – Künstler ebenso wie Laien – aufgefordert, sich mit diesem Buch auseinanderzusetzen und eine Seite des Werkes künstlerisch zu gestalten, kommentieren oder verfremden. Die Pariser Künstlerin, die selbst aus einer sephardischen jüdischen Familie stammt und im Alter von acht Jahren vor dem Antisemitismus in Tunis floh, wollte sich mit dieser Aktion den Gräueln des Nationalsozialismus stellen. Sie möchte mit ihrem Projekt ein Stück Erinnerungsarbeit leisten, damit das Geschehene nicht vergessen wird, und zeigt so gleichzeitig, dass die Erinnerung an jene Zeit inzwischen global geworden ist.

Linda Ellia über die Entstehung des Projektes

„Als ich in den Besitz von Adolf Hitlers ‚Mein Kampf‘ kam, war es, als hielte ich ein glühendes Eisen in den Händen. Ich konnte das Buch unmöglich für mich behalten, ich musste es mit anderen teilen. (...) Eines Abends sah ich es klar vor Augen: (...) Ich würde die 600 Seiten des Buches einzeln herausschneiden und sie jeweils einer Person meiner Wahl geben oder einer, der ich zufällig begegne. (...) Jede sollte auf der ihr zugeteilten Seite die durch diese hervorgerufenen Gefühle ausdrücken. Das Werk würde ‚Unser Kampf‘ werden. Dank dieser umgestalteten Seiten werden wir gemeinsam die Erfahrung einer Neuinterpretation machen.“

Die Ausstellung war bislang nur in Genf, San Francisco und Caen zu sehen und wird nun erstmals in Deutschland gezeigt.

Eintritt frei

“Notre Combat“ is much more than an art exhibition.

Whereas in Germany, Adolf Hitler‘s book „Mein Kampf“ (My Struggle) is publicly only available to those who read it for scientific purposes, our French neighbours have been dealing with this book proactively for quite some years. Against the backdrop of the discussion beginning in our country as to how we are going to deal with this work after the copyright expires in 2015 when the book will be open to commercial exploitation, the Documentation Centre presents an impressive exhibition.
The exhibition centres on a 1934 French edition of “Mein Kampf”. In 2005, Linda Ellia, in a world-wide art project asked people from 17 countries – artists and amateurs – to deal with this book and to provide an artistic design for one of the pages, in response to the emotion it evoked. In doing this, the Paris artist who hails from a Sephardic-Jewish family and had to flee from anti-Semitism in Tunis at the age of eight, wanted to face up to the horrors of National Socialism. Through her project, she wanted to contribute to remembrance so that past happenings are not forgotten, and at the same time she demonstrates that the memory of those days has now become global.

Linda Ellia says about the genesis of this project

„When I acquired Adolf Hitler’s ‚Mein Kampf‘, it felt, as if I was holding a glowing hot iron in my hands. It was impossible to keep this book to myself, I had to share it with others. (...) One evening, I saw clearly what I would do: (...) I would cut out all 600 pages of the book individually and give each of them to a person of my choice or to a person I happened to meet by accident. (...) Each person was to express on the page they had been allocated, what feelings that page had triggered. The work would be ‚Unser Kampf‘ (Our Struggle). Via these redesigned pages we would experience a new interpretation together.”

The exhibition has so far been shown in Geneva, San Francisco and Caen. Now it will have its irst showing in Germany.

Free entrance

„Notre Combat“, bien plus qu‘une exposition d‘art.

Alors que „Mein Kampf“ (Mon Combat, en français) d‘Adolf Hitler n‘est désormais accessible au public qu‘à des fins scientifiques, cela fait des années que nos voisins français se penchent activement sur cet ouvrage. Dans le cadre des débats actuels qui animent l’Allemagne quant à la démarche à suivre après l‘expiration des droits d‘auteur en 2015 puis de son caractère utilisable dans un but commercial en général, le Centre de Documentation du Reichsparteitagsgelände présente une exposition impressionnante, centrée autour d‘une édition française de „Mein Kampf“ datant de 1934. En 2005, Linda Ellia a lancé un projet artistique d‘envergure mondiale dans lequel elle invite plus de six cent personnes originaires de 17 pays, artistes comme amateurs, à se confronter avec ce livre et transformer une page de l‘ouvrage de manière artistique, la commenter ou l‘aliéner. L‘artiste parisienne, elle-même issue d‘une famille juive séfarade ayant fuit l‘antisémitisme à Tunis à l‘âge de huit ans, a voulu avec cette opération faire face aux atrocités du national-socialisme. Avec son projet, elle espère contribuer au travail de mémoire afin que le passé ne soit pas oublié tout en voulant montrer que le souvenir de cette époque s‘étend désormais à l‘échelle mondiale.

Linda Ellia au sujet de la création de son projet

„Lorsque je me suis trouvée en possession du livre d‘ Adolf Hitler ‚Mein Kampf‘, les doigts me brûlaient. Je ne pouvais le garder pour moi, je devais en faire part aux autres. (...) Un soir, l‘idée m‘est apparue: (...) Je découperai chaque page du livre, et la distribuerai à une personne de mon choix ou prise au hasard. (...) Le but est de manifester sur cette page l’émotion qui naîtra en chacun. Ainsi, nous referons le livre. Il deviendra ‚Notre Combat‘. Nous vivrons ensemble cette nouvelle lecture à travers ces pages que nous réécrirons.“

Jusque-là, l‘exposition ne pouvait être visitée qu‘à Genève, San Francisco et Caen. Désormais, elle sera présentée pour la première fois en Allemagne.

Entrée gratuite